

LESERBRIEF

Einige Richtigstellungen

Selbstverständlich bleibt es dem im fernen Wien wirkenden Michael Donhauser unbenommen, die «Verhältnisse in Liechtenstein» anders zu beurteilen und meinen, einige Kunstaspekte kritisch beleuchtenden Vernissagebeitrag, anlässlich der Tiroler Ausstellung, zu karikieren. Eine solidarische Haltung darf nicht erwartet werden, doch Vorhaltungen sollten schon stimmen. Einige Richtigstellungen zu Michael Donhausers Leserbrief vom 10. 6. 1995:

1) In der Rede in Innsbruck ist auf die Publikationen aller Kunstschaffenden hingewiesen worden, es fand eine ganze Reihe von zum Teil an der Vernissage aufliegenden Veröffentlichungen Erwähnung. Die Publikationen zu meinem eigenen Werk wurden dabei nicht besonders betont und namentlich überhaupt nicht erwähnt.

2) Es gibt keine Publikation oder Rede von mir, die auch nur annähernd Donhausers Interpretation der angeblich wiederholt erfolgten «ewig-öden Klage über die schlechten Verhältnisse für die Kunst in Liechtenstein» bestätigen würde.

3) Die Rede hat laut Tonbanddokument 21 Minuten gedauert.

4) Auf Anfrage hatte ich mich bereiterklärt, ein Teil der Einführung zur Vernissage zu übernehmen.

Die Auswahl der in Innsbruck ausstellenden Kunstschaffenden und Konzept haben in keinerlei Hinsicht in meiner Verantwortung gelegen. Der mit viel Einsatz aufgebauten, gut gelungenen Ausstellung, die auch am Tag der Vernissage auf viel Resonanz stiess, ist weiterhin Erfolg zu wünschen.

Evi Kliemand

Vaterland

13. Juni 1995